

5 Walther von der Vogelweide

Der Minnesänger Walther von der Vogelweide, geboren um etwa 1170, starb in Würzburg um 1230. Er ist wohl der bedeutendste deutschsprachige Lyriker und Minnesänger des Mittelalters. Er hinterließ ein umfangreiches Werk an Sangsprüchen, Texten und Minneliedern.

Über seine Herkunft gibt es keine gesicherten Daten. Im deutschsprachigen Raum gibt es mehrere Orte, die als Heimat des Minnesängers in Frage kommen, so etwa Lajen, Frankfurt am Main, Feuchtwangen, Würzburg oder Dux in Böhmen.

Walther spricht in seinem Werk von der Gegend um Bozen und erwähnt sehr oft den Wein, der in dieser Gegend bis heute angebaut wird.

Il poeta e cantore lirico Walther von der Vogelweide, nato intorno al 1170 e morto a Würzburg nel 1230, è considerato il massimo rappresentante della lirica medioevale germanica. Ci lascia una ricca eredità di componimenti, testi, canti ed elegie.

Sulle sue origini esistono pochi dati certi. Nei Paesi di lingua tedesca, sono diverse le località che si vantano di aver dato i natali al lirico, come Lajen, Francoforte sul Meno, Feuchtwangen, Würzburg o Dux, in Boemia.

Nelle sue opere, Walther parla della zona intorno a Bolzano e cita frequentemente il vino, prodotto in questa zona fino ai giorni nostri.

The minstrel Walther von der Vogelweide was born ca. 1170 and died in Würzburg ca. 1230. He is perhaps the most-important German-language lyricist and ballad singer of the Middle Ages. He left behind an extensive body of songs, poetic texts, and ballads.

There is no «hard» data on his origins, and there are many places in German-speaking regions with a legitimate claim to be his hometown, e.g., Lajen, Frankfurt am Main, Feuchtwangen, Würzburg, or Dux in Bohemia.

In his writings, Walther refers to the area around Bozen, and he very frequently mentions the wine still grown in this locality.

«Das Lajener Ried ist ein Platz der Schönheit, voll Poesie und Zauber, und es wäre ganz und gar wert, die Heimat des großen Sängers (Walther von der Vogelweide) zu sein.»
«Novale di Lajen è un luogo di grande bellezza, pieno di poesia e magia, e meriterebbe senz'altro di essere patria del grande poeta (Walther von der Vogelweide).»
«Ried, in Lajen, is a place of beauty, full of poetry and magic, and it would be most worthy of being the home of the great singer (Walther von der Vogelweide).»
(Josef Rampold)



Waltherdenkmal in Bozen: Dem großen Dichter zu Ehren wurde 1889 in Bozen ein Denkmal errichtet. 1935 von den Faschisten entfernt und in den entlegenen Rosegger-Park gebracht, wurde es erst 1981 wieder am Waltherplatz aufgestellt.

Monumento a Walther von der Vogelweide a Bolzano: in onore del grande poeta, nel 1889 fu eretto a Bolzano un monumento, poi rimosso dai fascisti nel 1935, che lo relegarono in un parco fuori mano, il Parco Rosegger. Solo nel 1981 ritornò al suo posto in Piazza Walther.

The Walther monument in Bozen: This monument was erected in Bozen in 1889 in honor of the great poet. In 1935, it was removed by the Fascists and relocated to the distant Rosegger Park. It was only in 1981 that it was finally returned to the Waltherplatz.



Geschichte des Vogelweiderhofes

Der Vogelweiderhof wird als Geburtsstätte des berühmten Dichters vermutet. Indirekt weist eine Urkunde aus dem Jahre 1203 darauf hin, dass die «beiden Brüder Gumpert und Walther de Lajano, Söhne eines gewissen Walther ein Gut im Bezirk Lajen verpfändet hätten» und eine weitere Urkunde in Neustift verweist 1357 auf einen Hof »Vogelweid in Riad«. Ab 1547 ist von Vogelweiderhöfen die Rede. 1575 wird das erste Mal im Lajener Taufbuch ein »Walther Vogelweider« erwähnt. 1703 wird der Innervogelweiderhof durch einen Brand zerstört, bei dem angeblich »viele Schriften und auch Fresken« vernichtet wurden. Der Hof wurde gleich wieder aufgebaut und zuletzt im Jahre 1985 restauriert. Seit es Landkarten und Gemeindebeschreibungen gibt, spricht man im Lajener Ried von der Vogelweide bzw. dem Vogelweiderhof. Der Hof befindet sich seit Jahrhunderten im Besitz derselben Familie, 1874 Familie Schrott und zur Zeit in der vierten Generation der Familie Mair.

Storia del Maso Vogelweiderhof

Si presume che fra le mura di questo casoggiato rurale nacque il famoso poeta lirico. A indicarlo, anche se in maniera indiretta, sarebbe un antico atto del 1203 in cui si citano i fratelli Gumpert e Walther de Lajano, figli di un certo Walther, che ipotecarono un podere nel distretto di Lajen, nonché un altro documento, datato 1357 e conservato a Novacella, in cui si cita un certo maso »Vogelweid in Riad« (la Novale N.d.T.). È tuttavia solo nel 1575 che nel registro dei battesimi di Lajen si trova menzionato un »Walther Vogelweider«. Nel 1703 il nucleo interno del complesso rurale fu devastato da un incendio che distrusse probabilmente »molti scritti e anche affreschi«. Il maso fu prontamente ricostruito e, da ultimo, restaurato anche nel 1985. Da quando esistono mappe e atti comunali, a Novale di Lajen si parla della presenza della Vogelweide o del maso Vogelweiderhof. Il maso è da secoli di proprietà della stessa famiglia, nel 1874 del ramo Schrotte, oggi in mano alla quarta generazione dei Mair.

History of the Vogelweiderhof

Evidence indicates that the Vogelweiderhof farmstead, was the famed poet's birthplace. A document, dating back to the year 1203, refers indirectly to the »two brothers Gumpert and Walther de Lajano, sons of a certain Walther«, had »mortgaged a farmstead in the district of Lajen«, and another document in Neustift dated 1357 makes reference to a farmstead named »Vogelweid in Riad.« Starting in 1547, there are references to Vogelweiderhof farmsteads. In 1575, there is the first mention in the Lajen book of baptisms of a »Walther Vogelweider.« In 1703, the Innervogelweiderhof suffered severe damage due to a fire in which »many writings and also frescoes« were allegedly also destroyed. The farmstead was immediately rebuilt. It was most recently renovated in 1985. For as long as there have been maps and descriptions of the communities in this area, the people of Lajen Ried have referred to the Vogelweide and/or Vogelweiderhof farmstead. The farmstead was owned by the same family for centuries. In 1874, the Schrott family acquired it. At present, the fourth generation of the Mair family owns it.



Am 3. Oktober 1874 wurde am Hof eine Gedenktafel mit dem berühmten Spruch von Hugo von Trimberg enthüllt. Der gleiche Spruch steht auch auf dem Grabstein des Minnesängers in Würzburg. Zeitgleich wurde am Hof ein Stammbuch angelegt, welches bis heute als Gästebuch weitergeführt wird. Seit 1874 haben sich tausende Besucher, Germanisten und Waltherliebhaber darin verewigt. Ab 1962 wurde ein zweiter Band aufgelegt und inzwischen gibt es insgesamt vier Gästebücher.
Il 3 ottobre 1874, al maso che si presume avergli dato i natali, fu scoperta una targa commemorativa recante le note parole di Hugo von Trimberg, riportate anche sulla pietra tombale del poeta a Würzburg. Per l'occasione fu anche creato un libro genealogico, portato avanti fino ad oggi come registro degli ospiti. Dal 1874 sono infatti migliaia i visitatori, germanisti e appassionati del poeta, ad essersi voluti immortalare sulle sue pagine. Nel 1962 fu inaugurato un secondo volume e oggi se ne contano ormai quattro.

On October 3, 1874, a commemorative plaque bearing the famous words of Hugo von Trimberg was unveiled at the farmstead. The same quotation is engraved on the ballad-singer's gravestone in Würzburg. At the same time, a guestbook was set up at the farmstead, and is still in use up to the present day. Since 1874, thousands of visitors, students of German language and literature, and admirers of Walther have signed it. In 1962, a second guestbook was begun, and today there are a total of four such guestbooks.

Ich saz of eme steine

Ich saz of eme steine,
und dahte bein mit beine;
dar of satz ich den ellenbogen;
ich hete in mine hant gemogen
daz künne ich ein min wange.
dô dächte ich mir vil ange,
wie man zer werlte sollte leben:
deheinen rät kond ich gegeben,
wie man driu dinc erwurbe,
der deheinen nüt verdarbe.
diu zwei sint ère und varnde guot,
der itewederz dem andern schaden tuot,
daz dritte ist gotes hulde,
der zweier abergude,
die wolte ich gerne in einen schrin.
jâ leider desn mac nîht gesin,
daz guot und werlich ère
und gotes hulde mîre
zesamene in ein herze kommen.
stig unde wege sint in benomen:
untruwe ist der in strâze,
gewalt vert of der strâze;
fride unde reht sint sere wunt.
diu driu enhabent geletes nîht,
diu zwei enwerden ê gesunt.

Ich saß auf einem Stein

Ich saß auf einem Stein
und schlug ein Bein über das andere;
darauf setzte ich den Ellenbogen;
in meine Hand hatte ich das
Kinn und meine Wangen geschmiegt.
So dachte ich eindringlich nach,
wie man auf der Welt sollte leben:
Keinen Rat konnte ich er geben,
wie man drei Dinge so erwerben könne,
ohne daß eins von ihnen zugrunde ginge.
Zwei von ihnen sind Ehre und Besitz,
die einander oft schaden,
das dritte ist Gottes Gnade,
die viel mehr wert ist als die beiden andern.
Diese wollte ich gerne in einem Kästchen.
Aber leider ist es nicht möglich,
daß Besitz und weltliche Ehre
und Gottes Gnade
zusammen in ein Herz kommen.
Weg und Steg sind ihnen benommen:
Verrat liegt auf der Lauer,
Gewalt beherrscht die Straße;
Friede und Recht sind schwer verwundet.
Die drei haben keine Sicherheit,
bevor die zwei nicht gesund werden.

Walther von der Vogelweide, ca. 1170 - 1230



Die Gemeinde Lajen hat dem großen Minnesänger zu Ehren sein Wappen – den Singvogel im Käfig – in das Gemeindevappen aufgenommen.

In onore del grande poeta medioevale, il Comune di Lajen ha voluto inserire nello stemma della località il simbolo di Vogelweide, l'uccello canoro rinchiuso in gabbia.

In honor of the great ballad-singer, the community of Lajen has included his coat of arms – a caged songbird – in the community coat of arms.